

<p>Mein Name ist Beat Gähwiler.</p> <p>Ich bin in Luzern und Horw aufgewachsen und 1975 nach Meggen gekommen.</p> <p>Von Beruf bin ich Architekt, also nicht Historiker oder ähnliches. Meine Kenntnisse über Meggen habe ich mir durch verschiedene Engagements erworben:</p> <ul style="list-style-type: none">• Pfarreirat 1980 – 1986• Kommandant Feuerwehr 1984 – 1995• Präsident Männerriege 1998 – 2008• Gründungsmitglied QV Habsburg• Verkehrskommission 2000 – 2008• Archivar Historisches Archiv seit 2010 <p>Ich möchte auch erwähnen, dass ich der Meinung bin, alles was sich nachschlagen lässt brauche ich nicht auswendig zu können, insbesondere nicht Jahreszahlen</p>	1 Titel
<p>Einleitung</p> <p>Der Quartierverein Hintermeggen wurde 1974 gegründet. Letztes Jahr, im Jubiläumsjahr 950 Jahre Meggen, konnte der QV Hintermeggen seinen 40. Geburtstag feiern. Haben Sie das?</p> <p>Die Gründungsversammlung fand am 25. Juni 1974 um 20.00 Uhr im Kreuz statt. Gemäss Bericht im ‚Luzerner Tagblatt‘ wird das Gebiet des QV Hintermeggen wie folgt umschrieben:</p> <p>„Hintermeggen, das östlich des Dorfes gelegene Gebiet des Luzerner Vorortes‘. Das Gebiet umfasste rund 300 Haushalte. Heute werden es zwischen 800 und 1000 Haushalte sein.</p> <p>Ich möchte mit meinen Ausführungen etwas auf die Entwicklung der Gemeinde Meggen im Allgemeinen, und des Quartier Hintermeggen im Besonderen eingehen. Dies mache ich anhand von Darstellungen auf Karten und Ortsplänen und anhand von Gebäude- und Flugaufnahmen.</p> <p>Dabei werde ich auf folgende Themen näher eingehen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Strasse nach Luzern- Die Eisenbahnlinie durch Meggen- 2 Objekte aus ihrem Quartier: Gottlieben und die Weinhandlung Scherer & Bühler AG	2 Zeitung 3 QV-Gebiete
<p>Die Strassen nach Luzern</p> <p>Der Warentransport erfolgte früher vorwiegend über den See. Im Dorf führten Karrwege von Hof zu Hof und hinunter zum See.</p> <p>Die Verbindung nach Luzern führte früher via Kreuzbuch. Diese galt als Kantonsstrasse</p> <p>> wir sehen das anhand von älteren Karten</p> <p>> Wichtig scheint mir die 1864-1867 entstandenen topographischen Karten des Kantons Luzern im Mst. 1:25'000 / Das Blatt 8 zeigt den Ausschnitt mit</p>	4 Relief 1835 5 Karte 1838 6 Karte 7 Kartenblätter 8 Ausschnitt 1864

<h2>Meggen</h2>	<p>Erst 1863-1865 wurde die neue Strassenführung von der Seeburg bis zur Kapelle gebaut. Anschliessend die Strasse nach Hintermeggen. Diese Strasse galt aber als Gemeindestrasse.</p>	
<p>> Wir sehen den Verlauf auf den nächsten Kartenausschnitten</p>		9 Karte 1890
<p>1864 wurde auch die Strasse nach Adligenswil gemäss heutigem Verlauf gebaut.</p>		10 Karte 1880
<p>1921-1923 wurde die heutige Strasse nach Luzern saniert und ausgebaut und gleichzeitig im Tausch gegen die Kreuzbuchstrasse zur Kantonstrasse umgewandelt.</p>		
<p>Bis 1980 der Seelisbergtunnel eröffnet wurde, rollte der gesamte Nord-Süd-Verkehr via Luzern – Meggen Richtung Gotthard und umgekehrt. Der Kanton suchte Entlastungsmöglichkeiten für die Stadt und Agglomeration. So war 1958 durch den Kanton eine Entlastungsstrasse durch Meggen geplant, die sog. T2</p>		11 beim Kreuz
<p>> zwei Varianten standen zur Diskussion.</p>		12 beim Letten
<p>In der Folge wurde für das Trasse TIEF im Bau- und Zonenreglement die nötige Fläche ausgeschieden.</p>		13 Luzern
<p></p>		14 T2
<p></p>		15 T2 H'meggen
<p></p>		16 heute
<h2>Die Eisenbahnlinie durch Meggen</h2>		
<p>Bis am 01. Mai 1909 die Schweizerische Bundesbahn SBB gegründet wurde, bestanden in den Regionen verschiedene Eisenbahngesellschaften:</p>		17 SBB
<ul style="list-style-type: none"> - Centralbahn 	<ul style="list-style-type: none"> Basel-Emmenbrücke / Luzern 	
<ul style="list-style-type: none"> - Nordostbahn 	<ul style="list-style-type: none"> Zürich-Luzern / Zug Thalwil 	
<ul style="list-style-type: none"> - Bern-Luzern-Bahn 		
<ul style="list-style-type: none"> - Seetalbahn 		
<ul style="list-style-type: none"> - Brünigbahn 		
<ul style="list-style-type: none"> - Gotthardbahn 	<ul style="list-style-type: none"> ab 1882 via Rotkreuz 	
<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> ab 1897 via Meggen 	
<p>Für Meggen war also die Gotthardbahngesellschaft massgebend. Nach langem Variantenstudium wurde die Strecke gebaut und am 1. Juni 1897 eröffnet.</p>		18 Streckenkarte
<p>Die Züge fuhren mit Dampf und erst am 28. Mai 1922 fuhr die erste elektrische Lokomotive.</p>		19 Karte 1900
<p>Auf dem Gebiet von Meggen gab es 4 Niveauübergänge mit Barrieren:</p>		20 Karte 1931
<ul style="list-style-type: none"> - Benzeholzstrasse 		21 Bahnhof
<ul style="list-style-type: none"> - Mühleweiherweg / Schulhausstrasse 		22 Bahnhof
<ul style="list-style-type: none"> - Eiholz 		23 Bahnhof
<ul style="list-style-type: none"> - Huobstrasse 		
<p>Die ersten 3 wurden 1982 aufgehoben und durch Unterführungen ersetzt.</p>		
<p>Die Barriere westlich vom Bahnhof besteht noch.</p>		
<h2>Gottlieben</h2>		
<p>Woher kommt der Name?</p>		
<p>Wir alle kennen den Namen der VBL-Busendschleife: Gottlieben</p>		
<p>Früher, 1860 wurde hier, d.h. auf der Seeseite der Strasse ein Hotel mit 50 Betten, Kalt-, Warm- und Molkenbäder gebaut.</p>		25 Postkarte

<p>Bauherr war Gottlieb Zingg-Stocker. Er nannte seinen Betrieb Hôtel du Parc Gottlieben. Die Gäste kamen vorwiegend per Schiff. Für diese gründete Zingg kurzerhand die Dampfschiffgesellschaft Küssnachtersee und baute einen Schiffsteg und die Herrenfahrstrasse.</p> <p>1880 Konkursamtliche Versteigerung > an Gebr. Scherer (Weinhandlung)</p> <p>1902 Verkauf an Josef Amrein von Gunzwil in Meggen > Während dem 1 Weltkrieg waren hier Internierte einquartiert</p> <p>1919 Rückkauf durch Scherer & Bühler</p> <p>1920 Verkauf des südlichen Teil mit Hotel an Adolf Henggeler-Scherer > Die Wirtschaftsbewilligung wurde gelöscht</p> <p>1925 Wiederverkauf an Josef Amrein > Verpachtung an den Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein > Frauenheim</p> <p>1946 Verkauf an den Gemeinnützigen Frauenverein</p> <p>1973 Verkauf an Einwohnergemeinde Meggen > Abbruch des baufälligen Gebäudes und Bau des Parkplatzes</p>	<p>26 mit Kirche</p> <p>27 Seeseite</p> <p>28 Dampfschiff</p> <p>29 Luftaufnahme</p> <p>30 Luftaufnahme</p> <p>31 Strassenseite</p> <p>32 Strasse</p> <p>33 Abbruch</p>
<p>Scherer & Bühler AG</p> <p>1837 gründete Jost Scherer-Haas mit seinen Söhnen ein Wein- & Spirituosenengeschäft.</p> <p>Jost Scherer, damals liberaler Regierungsrat und Besitzer der Höfe Ober- u. Unterbergiswil.</p> <p>Es wurde Wein, vor allem aus Italien importiert, und damit Wirtshäuser und Weingeschäfte beliefert.</p> <p>Seit 1830 war der Gotthard mit Fuhrwerken befahrbar. In Flüelen wurde auf Schiffe umgeladen. Die Dampfschiffe führten den Wein nach Luzern. Dort wurde er auf Ruder-Nauen umgeladen und nach Meggen transportiert. Anfänglich war der Umschlagplatz unterhalb Unterbergiswil am See bei Merlischachen.</p> <p>Die Brüder Scherer beteiligten sich mit Gottlieb Zingg vom Gottlieben an der Gründung der Dampfschiffgesellschaft Küssnachtersee. Mit dem Schraubendampfer „Rütli“ transportierte man demnach den Wein für die Weinhandlung und die Kurgäste für das Hotel.</p> <p>1870 wurde die Kellerei auf der Grosshusmatt errichtet</p> <p>1894 erfolgte die Trennung von Engros- und Detailhandel > Die Firma „Scherer & Sohn AG“ wurde für den Detail- und Spirituosenhandel gegründet.</p> <p>1906 Wurden die Kellerei- und Bürogebäude auf dem heutigen Areal erbaut</p> <p>1965 Erste automatische Abfüllanlage und Bau eines Lagergebäudes für abgefüllten Wein.</p> <p>1974 Bau eines Lagerkellers mit Chromstahltanks</p> <p>In den folgenden Jahren stetige Modernisierung des Betriebes: Neue Büroräume, erweiterte Lagerflächen, neue Abfüllanlage</p>	<p>34 Lastwagen</p> <p>35 1. Umschlagpl.</p> <p>36 Herrenfahrstr.</p> <p>37 Grosshusmatt</p> <p>38 heutiges Areal</p> <p>39 Anlieferung</p>

Schluss		
Dieses Bild von Meggen, mit seinen 21'000 Obstbäumen ist legendär und immer wieder beeindruckend.	40 Luftbild	
Heiri Scherer hat unlängst das Buch MOST veröffentlicht. Most, Schnaps und heute wie damals Wein. Nicht nur importiert, sondern auch hier gewachsen und gekeltert.	41 MOST	
Wir wohnen an einem speziellen Flecken Erde	42 2014	